

Mertschütz

Letzter Eigentümer: Helga Freifrau v. Richthofen, geb. Hewitt (1862 - 1954)
als verwitwete Gemahlin des Ernst Freiherrn v. Richthofen (1858 - 1933)

Lage: Kreis Liegnitz an der Grenze zum Kreise Jauer,
zwischen Jauer und Striegau südlich der Autobahn Liegnitz -- Breslau



Quelle: Sammlung privat

Strukturdaten:

Gesamtfläche: 415 ha (davon 383 ha Acker)
für Mertschütz und Dobershöhe

Nebenbetrieb: Beteiligung an der Zuckersiederei Gutsdorf
Rübenbau
Trocknungsanlagen

Geschichte:

Das Gut wurde im Jahre 1871 von Bolko Freiherrn v. Richthofen (1821 - 1899) für seinen Sohn Ernst (1858 - 1933) erworben.

Auf den Mertschützer Höhen fand im Siebenjährigen Krieg 1761 ein Gefecht statt.

Zu den Vorsitzern gehörte der Ritter Hans von Schweinichen, Vertrauter der Herzöge von Liegnitz.

Ernst Freiherr v. Richthofen(1858 - 1933) gehörte zu den führenden Persönlichkeiten seiner Zeit in Schlesien: Er war Mitglied des Preußischen Abgeordnetenhauses und des Provinzial-Landtages, Vorsitzender des Provinzialausschusses für Schlesien, Ehrenbürger der Stadt Jauer und Königlicher Landrat. Im Jahre 1895 wurde nach Übergabe des Gutes an Ernst dieses fortan als Wohnsitz der Familie gewählt.

In Mertschütz wuchs auf Bolko Freiherr v. Richthofen (1899 - 1983), Professor für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Königsberg, Verfasser zahlreicher politikwissenschaftlicher Veröffentlichungen und zugleich einer umfassenden Poesie.

Architektur:

Das zweigieblig überdachte Herrenhaus, als Wasserschloss angelegt, ist von Wallgräben umgeben. Es ist zugänglich über eine Brücke und eine zweiseitige Auffahrt, die mit schmiedeeisernen Toren geschmückt ist. Das Haus wurde um 1796 errichtet, nachdem das Renaissance-Schloss mit sämtlichen Nebengebäuden abgebrannt war. Die gewölbte Eingangshalle birgt einen großen Steintisch. Im unteren Teil des Hauses befinden sich 2 Säle, einer von ihnen gewölbt und stuckverziert. Eine große Treppe führt zu den oberen Räumen hinauf, über deren Eingang die Worte des 31. Psalms standen: „Meine Zeit steht in deinen Händen“.

Garten und Park:

Schloss und Garten waren achsial zueinander ausgerichtet. Zwischen beiden lag der große Wirtschaftshof. Das Rechteck des Ziergartens war von hohen Hecken umgeben. Die Wallgräben bargen einen burggartenähnlichen schmalen Staudengarten, der auch Koniferen enthielt.

Kirche und Soziales:

Zu Mertschütz gehört eine große Dorfkirche (1775) mit Kirchturm von imposanter Höhe, über die das Gut die Patronatsrechte, mit denen zugleich zwei Drittel der Baulasten der Kirche verbunden waren, inne hatte. Zur Ausstattung gehörte eine Patronatsloge mit hoher Brüstung und eine dominante barocke Kanzel mit Altar.

Unweit des Kirchenportals liegt die Grabstelle des Ernst Freiherrn v. Richthofen (1855- 1933), bedeckt von einer aus Stein geschlagenen Grabplatte. Diese Sandsteinplatte trägt in erhabener Form das Richthofen'sche Wappen mit Helmzier über Namen und Lebensdaten. Rechts neben diesem Wappen steht das von Löwe und Stier getragene Wappen seiner Gemahlin Helga Freifrau v. Richthofen, geb. Hewett (1862 - 1954), die nach dem 2. Weltkrieg in ihrer Heimat in England starb.

Im Jahre 1899 wurde vom Diakonissen-Mutterhaus Görlitz-Biesnitz ein diakonisches Altersheim errichtet. Dieses Altersheim wurde am 12. Februar 1945 von der russischen Armee in Brand gesetzt. 52 alte und pflegebedürftige Heimbewohner fanden in den Flammen den Tod.

Mertschütz heute: (Mierczyce)

Das Schloss und die Wirtschaftsgebäude haben die Zeit überdauert.

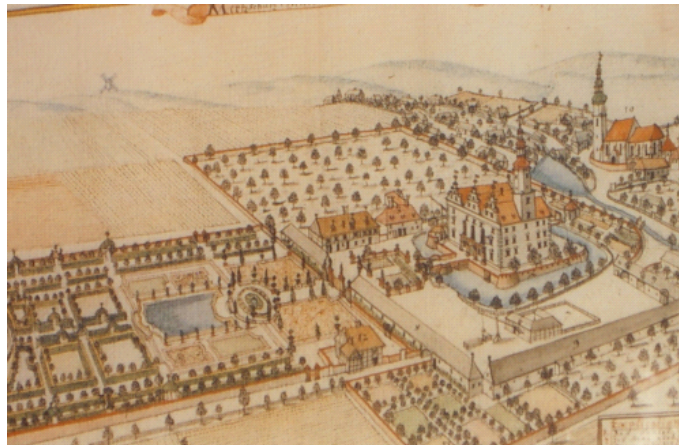
Literatur:

- Amarant v. König, geb. Freiin v. Richthofen (1890 - 1967): „Heimat-Glocken, Kindheitserinnerungen aus meiner schlesischen Heimat“ unveröffentlicht, Sammlung privat
- „Schlesischer Gottesfreund“, 25. Jg. - Nov. 1974 : „Zur Kirchengemeinde Mertschütz“
- Dehio Kunstführer „Schlesien“, S. 610

Eigentümer aus der Familie v. Richthofen und ihre Lebensdaten:

Dr. jur Bolko Freiherr v. Richthofen	1821 - 1899	Kauf
Ernst Freiherr v. Richthofen	1858 - 1933	Erbschaft
Helga Freifrau v. Richthofen, geb. Hewitt	1862 - 1954	Erbschaft
(als Vorerbin für ihren Sohn Prof. Dr. Bolko Freiherrn v. Richthofen, 1899 – 1983 und ihre Tochter Amarant Freiin v. Richthofen, verh. v. König))		

Ergänzungen:



Nach einem alten Stich.